



Klein, aber oho

Ein großer Trend auf kleinem Raum: Tiny Houses haben es in sich

Wer kann sich noch an den blauen Bauwagen von Peter Lustig aus der

Kindersendung Löwenzahn erinnern? Das Kultmobil war eines der ersten vollmöblierten Minihäuser. Ein früher Ahne der Tiny House-Bewegung aus den USA. Während der Finanzkrise boomten dort die winzigen Unterkünfte auf Rädern.

Mittlerweile ist der Trend der Mini- oder Mikrohäuser auch hierzulande angekommen.

Globetrotterin und Gründerin von Vital Camp Valeria Feist war dem Zeitgeist in der Ferne auf

den Fersen. Mit dem richtigen Riecher hat sie, erst für sich, dann für andere, eine Idee umgesetzt, die in Deutschland nahezu unbekannt war: Ein Minihaus zum Mitnehmen, mit dem man auf Reisen gehen und Freunde besuchen kann. Mit ihrem Tiny House Küste ist sie durch ganz Europa gerollt und hat an vielen Orten Quartier bezogen.

2014 wird aus dem Hobby eine Geschäftsidee mit anfangs acht Minihäusern. Mittlerweile entwickelt und baut das Unternehmen Tiny Houses und Mobile Chalets europaweit auf Kundenwunsch. Die größere Variante mit bis zu 50 Quadratmetern trägt den Namen Chalet aus gutem Grund: Ihre Dämmwerte, die hochwertigen Rohstoffe und die komplette Ausstattung machen es zu mehr als einem Mobilheim.

Ob als dauerhafter Wohnsitz oder Wochenendhaus, mobiler Rückzugsort fernab der Zivilisation oder Home Office, die Vorteile eines Tiny House liegen

In drei Schritten zum eigenen Haus

1 Was muss ich vorbereiten? Streifenfundamente, Wasser, Abwasser und Strom für die Nutzung auf einem Privatgrundstück

2 Wo stelle ich das Haus auf? Im Ferienhausgebiet, auf dem Campingplatz oder dem Privatgrundstück mit Baugenehmigung

3 Wie wird das Haus geliefert? Auf dem Tieflader direkt aus der Halle an den Kunden



T I P P S



auf der Hand: Sie sind bezahlbar, flexibel und nachhaltig. Neben dem Schaugelände in Zierenberg kann man sich ab Oktober 2021 auch am Standort in Flensburg zum Tiny House-Living beraten lassen. vital-camp-living.de